



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

EUROSYSTEM

27. Januar 2017

## PRESSEMITTEILUNG

### Zahl der Banknotenfälschungen im zweiten Halbjahr 2016 weiterhin niedrig

- In der zweiten Jahreshälfte 2016 wurden 353 000 gefälschte Euro-Banknoten aus dem Verkehr gezogen
- Bei rund 80 % der Fälschungen handelt es sich um 20-€- und 50-€-Banknoten
- Alle Euro-Banknoten können nach dem Prinzip „Fühlen-Sehen-Kippen“ auf ihre Echtheit geprüft werden
- Die Euro-Banknoten sind auch weiterhin ein vertrauenswürdiges und sicheres Zahlungsmittel.

Wie die Europäische Zentralbank (EZB) heute bekannt gab, wurden in der zweiten Jahreshälfte 2016 rund 353 000 gefälschte Euro-Banknoten aus dem Verkehr gezogen – etwas mehr als in der ersten Jahreshälfte 2016 und 20,7 % weniger als in der zweiten Jahreshälfte 2015. Gemessen an der steigenden Zahl der im Umlauf befindlichen echten Banknoten (mehr als 19 Milliarden in der zweiten Jahreshälfte 2016) ist der Anteil der Fälschungen nach wie vor sehr gering.

Der Halbjahrestrend ist im Folgenden dargestellt:

Zeitraum	2013/2	2014/1	2014/2	2015/1	2015/2	2016/1	2016/2
Anzahl der Fälschungen	353 000	331 000	507 000	454 000	445 000	331 000	353 000

Seit Ausgabe der ersten Euro-Banknotenserie empfiehlt das Eurosystem, d. h. die EZB und die 19 nationalen Zentralbanken (NZBen) des Euro-Währungsgebiets, der Bevölkerung, bei der Entgegennahme von Banknoten wachsam zu sein. Die Echtheit von Euro-Banknoten lässt sich nach dem einfachen Prinzip „Fühlen-Sehen-Kippen“ überprüfen. Eine Beschreibung, wie bei der Prüfung vorzugehen ist, findet sich auf der EZB-Website sowie den Websites der nationalen Zentralbanken des Eurosystems in den jeweiligen Bereichen zum Euro-Bargeld.

Um der Bevölkerung die Unterscheidung zwischen echten und falschen Euro-Banknoten zu erleichtern, setzt das Eurosystem auf verschiedene Kommunikationsmittel. Auch Personen, die mit Bargeld arbeiten, werden umfassend informiert, damit sie gewährleisten können, dass Banknotenbearbeitungsgeräte Fälschungen zuverlässig erkennen und einziehen.

Erhalten Sie eine Banknote, die Ihnen verdächtig erscheint, vergleichen Sie diese direkt mit einem Geldschein, von dem mit Sicherheit feststeht, dass er echt ist. Falls sich der Verdacht erhärtet, sollten Sie die Polizei oder – je nach nationalen Gepflogenheiten – die zuständige nationale Zentralbank oder Ihre Hausbank kontaktieren. Das Eurosystem unterstützt die Strafverfolgungsbehörden bei der Bekämpfung der Bargeldfälschung.

Es ist Aufgabe des Eurosystems, die Fälschungssicherheit der Euro-Banknoten zu wahren und die Banknotentechnologie weiter voranzutreiben. Durch die Europa-Serie werden die Banknoten noch sicherer. Sie trägt dazu bei, das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Währung aufrechtzuerhalten.

Nachstehend ist dargestellt, wie sich das in der zweiten Jahreshälfte 2016 aus dem Verkehr gezogene Falschgeld auf die einzelnen Stückelungen verteilt.

<b>Stückelung</b>	5 €	10 €	20 €	50 €	100 €	200 €	500 €
<b>Anteil in %</b>	0,8 %	3,7 %	37,8 %	42,5 %	9,7 %	0,6 %	4,9 %

In diesem Zeitraum

- wurden die 20-€ und die 50-€-Banknoten nach wie vor am häufigsten gefälscht. Im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2016 erhöhte sich der Anteil der gefälschten 20-€-Banknoten, während der Anteil der gefälschten 50-€-Banknoten zurückging. Auf diese beiden Stückelungen entfielen 80,3 % aller Fälschungen;
- wurde der Großteil der Falschnoten (93,6 %) in Euro-Ländern sichergestellt. Rund 5,4 % wurden in EU-Mitgliedstaaten außerhalb des Euroraums entdeckt und 1 % in der übrigen Welt.

Am 4. April 2017 wird die neue 50-€-Banknote mit ihren innovativen Sicherheitsmerkmalen eingeführt. Das Eurosystem unterstützt Hersteller und Anbieter von Geräten zur Bearbeitung und Echtheitsprüfung von Banknoten weiterhin bei der Anpassung ihrer Produkte an die neue Banknote. Wenn Geräte diese dennoch nicht annehmen, sollten sich die Betreiber/Eigentümer unverzüglich mit ihrem Lieferanten oder dem Gerätehersteller in Verbindung setzen.

**Medianfragen sind an Eszter Miltényi-Torstensson unter +49 69 1344 8034 zu richten.**

---

### **Europäische Zentralbank**

Generaldirektion Kommunikation, Abteilung Internationale Medienarbeit

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu)

Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**